

KN 18.3.2010

Zwischen Fantasie und Wirklichkeit

Der polnische Autor
Ignacy Karpowicz
las im Literaturhaus



Ein Monat lang als Stipendiat im
Künstlerhaus Eckernförde:
Ignacy Karpowicz Foto ehr

Kiel – Ignacy Karpowicz ist Übersetzer, Drehbuchautor und Schriftsteller aus Polen. Seine Romane sind bisher noch nicht in deutscher Übersetzung erschienen, doch das könnte bald anders werden. Der 34-Jährige ist derzeit „Halma“-Stipendiat – der erste in Schleswig-Holstein. Benannt nach dem Brettspiel, in dem von einem Punkt zum nächsten gesprungen werden darf, ist „Halma“ ein europäisches Netzwerk literarischer Institutionen, das Autoren mit zweimonatigen Arbeitsstipendien in unterschiedlichen literarischen Zentren unter-

stützt. Für seinen ersten Stipendiumsmonat hat Karpowicz sich das Künstlerhaus Eckernförde ausgesucht, danach geht er für einen Monat nach Prag. Teil des Stipendiums ist eine Präsentation von Autor und Werk – letzteres im Original nebst Probeüberset-

zung. Viele Zuhörer im gut besuchten Literaturhaus waren des Polnischen mächtig, für die anderen übernahm Katharina Kowarczyk die Übersetzung.

Vorgestellt wurde zunächst Karpowicz's Romandebüt *Niehalo* (*Nicht der Hit*), das nach seinem Erscheinen 2006 in Polen auf große Resonanz stieß. Im Mittelpunkt der Geschichte, mit der Karpowicz die Grenze zwischen Wirklichkeit und Fantasie auslotet, steht der Tag, an dem in Polen die europäische Verfassung unterschrieben werden soll. „Mit der Unterschrift unter diese Verfassung verlässt das Buch die Ebene der Realität“, so der Autor. Dem vielgepriesenen Erstling schlossen sich in schneller Folge die Romane *Cud* (*Das Wunder*) und *Nowy*

Kwiat Cesara – i pszczoły (*Die neue Blume des Kaisers – und ihre Bienen*) an, letzterer spielt in Äthiopien, das der Autor mit den Mitteln einer „Anti-Reportage“ wiederum auf dem Grat zwischen Realität und Fantasie als Art Märchenland beschreibt. Sein jüngster Roman *Gesty* (*Gesten*) erzählt von einer Reise in die Vergangenheit und vom Warten auf das Unvermeidliche. Im Zentrum steht ein 40-jähriger Mann, der zu seiner Mutter aufs Land zurückkehrt, um den Familienhund zu begraben. Als er feststellt, dass seine Mutter sterbenskrank ist, beschließt er zu bleiben und auf ihren Tod zu warten. Der Roman wurde 2009 für den polnischen Literaturpreis „Nike Award“ nominiert. sth